



Landwirtschaftliche Betriebsstrukturdaten 1999 – 2006

Statistische Mitteilungen Nr. 6/2006

Inhalt

Strukturwandel setzt sich fort.....	1
Zur Erhebung	5
Tabellenteil	7

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Regierungsgebäude
8510 Frauenfeld
Telefon 052 724 23 96
Telefax 052 724 23 74
E-mail ulrike.baldenweg@tg.ch
Internet <http://www.statistik.tg.ch>

Die landwirtschaftlichen Betriebsstrukturdaten wurden durch das Landwirtschaftsamt des Kantons Thurgau erhoben.

Kontaktpersonen:

Hans Stettler, Chef Landwirtschaftsamt

(Tel. 052 724 25 92, E-Mail hans.stettler@tg.ch)

Christoph Högger, Leiter Abteilung Direktzahlungen und Dienstleistungen (Tel. 052 724 25 95, E-Mail christoph.hoegger@tg.ch)

Die Statistischen Mitteilungen sind elektronisch verfügbar unter <http://www.statistik.tg.ch>.

Diese Ausgabe der Statistischen Mitteilungen wurde im Dezember 2006 abgeschlossen.

Strukturwandel setzt sich fort

Die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe hat sich im Thurgau weiter leicht reduziert, wobei grössere Betriebe an Bedeutung gewinnen. Der Vormarsch des Ackerlandes zulasten der Grünflächen hält an. Während sich der Rindviehbestand erholt, flacht sich das Wachstum bei Schweinen und Nutzgeflügel ab.

Im Jahr 2006 nahm die Zahl der direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebe im Kanton Thurgau um 12 Betriebe oder rund 0,5% ab. Im Vergleich zu den Vorjahren, in denen die Abnahme jeweils gut 1% betrug, hat sich der Abwärtstrend bei den direktzahlungsberechtigten Betrieben somit deutlich verlangsamt. Allerdings bildete sich die Zahl der Haupterwerbsbetriebe stärker zurück als jene der direktzahlungsberechtigten Betriebe. Seit 1999 reduzierte sich die Zahl der direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebe im Thurgau um mehr als 10%. (Grafik 1).

Zu den insgesamt 2'613 direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetrieben kamen im Jahr 2006 weitere rund 370 Bewirtschafter von Land sowie 1'894 Tierhalter ohne Land.¹ Die Zahl der Tierhalterinnen und -halter nimmt seit einigen Jahren stetig zu. Dieser Anstieg ist jedoch auf eine vollständigere Erfassung dieser Kategorie und nicht auf eine tatsächliche Entwicklung zurückzuführen.²

Mittelgrosse Betriebe am stärksten unter Druck

Reduziert hat sich vor allem die Zahl der mittelgrossen Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche zwischen 10 ha und 25 ha. Im Jahr 2006 gab es im Thurgau beinahe 3% weniger Betriebe dieser Grössenklasse als ein Jahr zuvor. Seit 1999 verschwand in dieser Kategorie nahezu jeder fünfte Betrieb. Nach wie vor handelt es sich jedoch bei der Mehrzahl der Thurgauer Bauernbetriebe (53% aller Betriebe mit Land) um mittelgrosse Betriebe mit 10 bis 25 ha Land. (Grafik 2)

Markant an Bedeutung gewonnen haben demgegenüber erneut die grösseren Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von über 25 ha. Deren Anteil am Total aller Betriebe mit Land erhöhte sich von 19,4% im Jahr 2005 auf 20,2% im Jahr 2006; 1999 fielen erst 13% aller Bauernbetriebe mit Land in diese Kategorie.

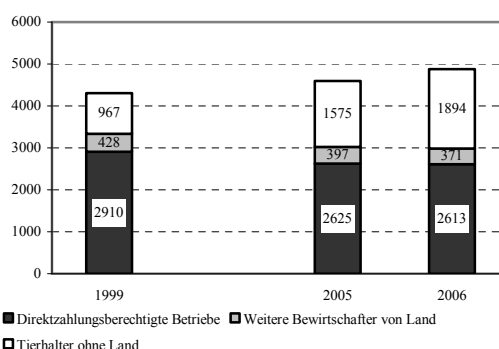
Die durchschnittliche Nutzfläche pro Betrieb hat sich erneut leicht vergrössert. Im Jahr 2006 verfügte

¹ Stand am Stichtag (2. Mai 2006)

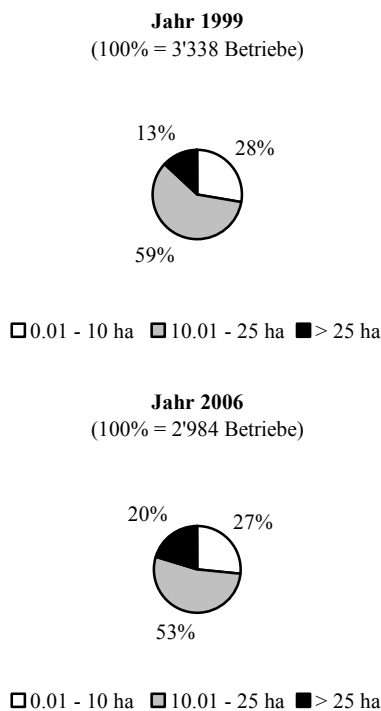
² Seit dem Jahr 2002 sind sämtliche Halter von Paar- und Einhufern verpflichtet, Beiträge in den Tierseuchenfonds zu entrichten. Somit mussten neu auch sämtliche als Hobby gehaltenen Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen systematisch erfasst werden. Dazu kommt, dass in den Jahren 2005 und 2006 aufgrund der Massnahmen gegen die Vogelgrippe alle Geflügelhaltungen erfasst werden mussten, was die Kategorie „Andere Tiere“ stark beeinflusste.

der durchschnittliche Thurgauer Landwirtschaftsbetrieb über eine Nutzfläche von 1'708 Aren, 13 Aren mehr als im Vorjahr und knapp 150 Aren mehr als 1999.

Grafik 1
Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe und Tierhalter
Kanton Thurgau, 1999-2006



Grafik 2
Landwirtschaftliche Betriebe nach Grösse der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN)
Kanton Thurgau, 1999 und 2006



Etwas weniger Beschäftigte

Anfang Mai 2006 waren rund 8'500 Personen in der Thurgauer Landwirtschaft beschäftigt – etwa 200 Personen weniger als im Vorjahr.³ Davon weist lediglich ungefähr jeder Zweite einen Beschäftigungsgrad von mindestens 75% aus. Der Anteil der kleineren Beschäftigungspensen nahm zuletzt wieder etwas ab, liegt jedoch höher als noch 1999.⁴

Beim weitaus grössten Teil der in der Landwirtschaft Tätigen handelt es sich um familieneigene Arbeitskräfte; lediglich jeder fünfte Beschäftigte stammt nicht aus der eigenen Familie.

Erneut leichte Abnahme der landwirtschaftlichen Nutzfläche

Die landwirtschaftliche Nutzfläche hat gegenüber dem Vorjahr erneut um ein halbes Prozent geringfügig abgenommen. Seit 1999 reduzierte sich die landwirtschaftliche Nutzfläche im Thurgau um gut 2%. Dies ist teilweise darauf zurückzuführen, dass das zunehmend präziser erfassbare erschlossene Bauland nicht als direktzahlungsberechtigte Fläche angerechnet werden kann.

Rückläufig waren vor allem die Grünflächen, während sich das offene Ackerland sowohl gegenüber 2005 als auch gegenüber 1999 etwas ausdehnte. Grünflächen und offenes Ackerland machen zusammen rund 95% der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Thurgau aus. (Grafik 3, Grafik 4)

Zum Zuwachs an **offenen Ackerflächen** zwischen 2005 und 2006 trugen vor allem der Mehranbau von Futterweizen und Wintergerste bei. Aber auch Zuckerrüben, Sonnenblumen zur Speiseölgewinnung, Winterraps, Eiweisserbsen zu Futterzwecken sowie einjähriges Freilandgemüse wurden vermehrt angebaut. Deutlich weniger Fläche als im Vorjahr beanspruchten demgegenüber Winterweizen, Silo- und Grünmais, Körnermais, Sommerweizen, Hafer, Soja und Kartoffeln.

Der Rückgang an **Grünland** erfolgte in allen wichtigeren Segmenten dieser Nutzungsart, mit Ausnahme der extensiv genutzten Wiesen, deren Fläche seit 1999 kontinuierlich zunahm.

Innerhalb der Flächen mit **Dauerkulturen** gewannen zwischen 2005 und 2006 vor allem Birnen- und Steinobstanlagen sowie Spargeln an Bedeutung. Daneben dehnten sich auch die Flächen in der Kategorie der „Übrigen Baumschulen“ (Rosen, Früchte usw.), der mehrjährigen Beeren, der Ziersträucher/Ziergehölze/Zierstauden, der Christbäume sowie der Rhabarber aus. Dies ging hauptsächlich zulasten der Äpfelanlagen, deren Fläche sich um

³ Ohne Emtehelfer und Praktikanten, die bei der landwirtschaftlichen Betriebsstrukturerhebung nicht erfasst werden.

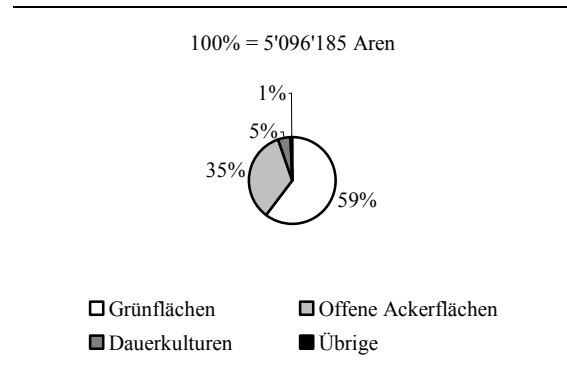
⁴ Bei den mit geringen Pensen tätigen Personen fallen insbesondere auch die Hobbytierhalterinnen und -halter ins Gewicht.

knapp 2% (und damit ungefähr im Ausmass der Vorjahre) zurückbildete.

Der Anteil des **Pachtlands** an der landwirtschaftlichen Nutzfläche beträgt im Kanton Thurgau knapp 45%.

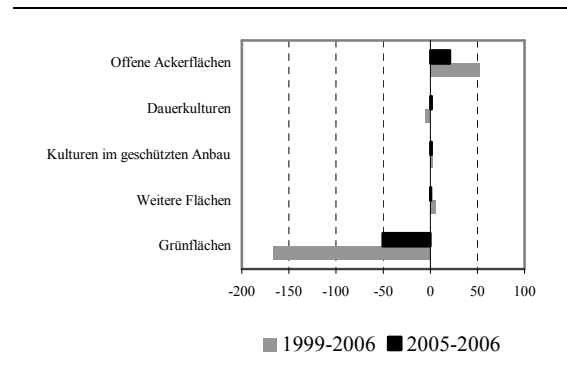
Grafik 3

Struktur der landwirtschaftlichen Nutzfläche Kanton Thurgau, Jahr 2006



Grafik 4

Veränderung der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) nach Nutzungskategorie Kanton Thurgau, in Tausend Aren



Höherer Nutztierbestand

Der Tierbestand hat sich zwischen Frühling 2005 und Frühling 2006 in sämtlichen Nutztierkategorien erhöht. Am stärksten fiel die Zunahme bei den Sammelkategorien der „Anderen Tiere“ und der „Anderen Raufutter verzehrenden Nutztiere“ sowie bei den Schafen, Ziegen und Pferden aus. Allerdings ist ein grosser Teil dieser Zunahme auf die vollständigere Erfassung dieser Tierarten zurückzuführen.⁵ (Grafik 5)

⁵ Seit dem Jahr 2002 werden im Kanton Thurgau auch sämtliche Ein- oder Paarhufer von Privatpersonen und Hobbytierhaltern erfasst, weil diese aufgrund der kantonalen tierseuchenpolizeilichen Bestimmungen ebenfalls verpflichtet sind, Beiträge in den Tierseuchenfonds zu entrichten. Dazu kommt, dass in den Jahren 2005 und 2006 aufgrund der Massnahmen gegen die Vogelgrippe alle Geflügelhaltungen erfasst werden mussten, was die Kategorie „Andere Tiere“ stark beeinflusste.

Rindviehbestand erholt sich wieder

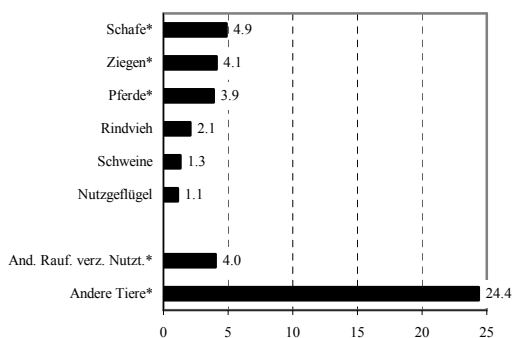
Unter den bedeutendsten Nutztierkategorien legte der **Rindviehbestand** mit einem Plus von 2,1% am kräftigsten zu. Nach dem zuvor mehrjährigen Rückgang stieg der Bestand an Rindvieh nun bereits zum zweiten Mal in Folge wieder an. Noch immer bewegt sich der Rindviehbestand jedoch um beinahe 7% unter dem Stand von 1999. (Grafik 6)

Der Zuwachs war vor allem auf eine vermehrte Haltung von Mutter- und Ammenkühen und ihren Kälbern zurückzuführen. Auch die Grossviehmast legte an Bedeutung zu. Im Segment Zucht und Nutzung weitete sich vor allem der Bestand an 1-2-jährigen Rindern, an Aufzuchtkälbern sowie an Jungvieh zur Zucht aus, während die Zahl der Kühe zur Verkehrmilchproduktion stagnierte.

Trotz der Zunahme beim Rindviehbestand hat sich die Zahl der Rindviehhalter weiter zurückgebildet. Im Frühling 2006 wurden 1'998 Betriebe mit Rindviehhaltung gezählt (36 weniger als im Vorjahr), davon 82% mit Kuhhaltung. Auch in diesem Bereich fand der Rückgang vor allem bei den kleinen und mittleren Betrieben statt, während die Zahl der grösseren Betriebe mit Kuhhaltung zunahm. Gab es 1999 erst 48 Betriebe mit mehr als 40 Kühen, zählte man 2005 bereits 126 und 2006 140 Betriebe dieser Grössenkategorie. Die durchschnittliche Anzahl Kühe pro Halter hat sich in diesem Zeitraum von 19 auf knapp 24 Kühe erhöht. Am häufigsten kommen im Thurgau jedoch nach wie vor Betriebe mit 16-20 Kühen vor. (Grafik 7)

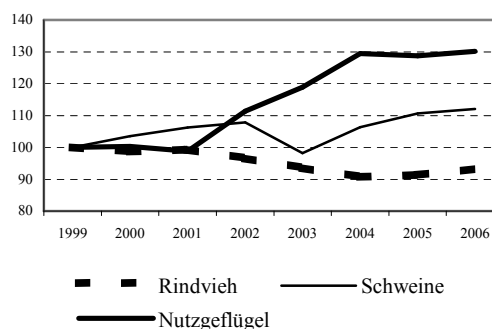
Die vermarktete Milchmenge pro Betrieb nahm – wie in den Vorjahren – zu. Im Milchjahr 2005/2006⁶ wurden je Betrieb 147'531 kg Milch vermarktet – gut 4'600 kg mehr als im Vorjahr.

Grafik 5
Veränderung der Nutztierzahl nach Tierarten
Kanton Thurgau, 2005 - 2006
Veränderung gegenüber Vorjahr in %



* Zunahme z. T. durch vollständigere Erfassung bedingt

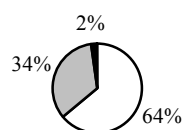
Grafik 6
Entwicklung des Bestands an Rindvieh, Schweinen und Nutzgeflügel
Kanton Thurgau, Index 1999 = 100



Lesebeispiel: Im Vergleich zum Jahr 1999 wurden im Kanton Thurgau im Jahr 2006 rund 30% mehr Nutzgeflügel, 12% mehr Schweine und 7% weniger Rindvieh gehalten.

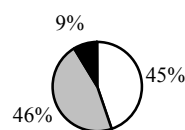
Grafik 7
Betriebe mit Kühen nach Grösse des Kuhbestandes
Kanton Thurgau, Jahre 1999 und 2006

Jahr 1999
(100% = 2'266 Betriebe)



□ 1-20 Kühe ▒ 21-40 Kühe ■ >40 Kühe

Jahr 2006
(100% = 1'643 Betriebe)



□ 1-20 Kühe ▒ 21-40 Kühe ■ >40 Kühe

Verlangsamtes Wachstum des Schweinebestands

Der Schweinebestand expandierte zwischen Mai 2005 und Mai 2006 um gut 1%. Damit verlangsamte sich das in den beiden Vorjahren beobachtete kräftige Wachstum deutlich. Im Vergleich zu 1999 wurden im Jahr 2006 rund 12% mehr Schweine gehalten. Die Zunahme des Schweinebestands hängt nicht unwesentlich mit dem Rückgang bei der Rindviehhalterzahl zusammen, investierten doch

⁶ 1. Mai 2005 bis 30. April 2006

verschiedene Rindviehhalter nach dem Verkauf ihrer Milchkontingente in die Schweinehaltung. (Grafik 6)

Die Ausweitung des durchschnittlichen Schweinebestands setzte sich auch im vergangenen Jahr fort. Wurden auf einem durchschnittlichen Betrieb mit Schweinehaltung im Jahr 1999 noch 251 Schweine gehalten, erreichte diese Grösse im Jahr 2005 337 und im Jahr 2006 349 Schweine.

Im gleichen Zeitraum reduzierte sich die Anzahl Betriebe mit Schweinehaltung von 723 auf 571. Allein zwischen 2005 und 2006 gaben 21 Betriebe die Schweinehaltung auf. Vor allem kleinere und mittlere Schweinehaltungen verschwanden. Zugewonnen hat hingegen die Zahl der Betriebe mit grösseren Schweinebeständen: gab es im Jahr 1999 im Kanton Thurgau erst 14 Betriebe mit einem Bestand von mehr als 1'000 Schweinen, wurden 2005 bereits 36 und 2006 38 Betriebe dieser Kategorie gezählt.

Auch Nutzgeflügelbestand wächst gemächlicher

Nach dem leichten Rückgang im Vorjahr setzte das **Nutzgeflügel** zwischen Frühling 2005 und Frühling 2006 seinen Aufschwung fort (Tierbestand +1,1%). Allerdings vermochte die Aufwärtsbewegung bei weitem nicht mehr an die stolzen Zuwachsraten der Jahre 2002-2004 anzuknüpfen. Dabei beschränkte sich das Wachstum zuletzt auf Junghennen/Junghähne/Küken (ohne Mastpoulets) und Zuchthennen und -hähne. Legehennen, Mastpoulets und Truten wurden weniger als im Vorjahr gehalten.

Mehr ökologische Direktzahlungen

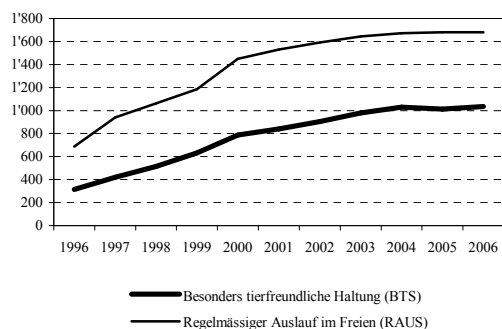
Im Jahr 2006 wurden an die Landwirtschaft im Kanton Thurgau Direktzahlungen und Beiträge im Umfang von rund 98,5 Mio. Franken entrichtet – gut 1% mehr als im Vorjahr.

Dies ist vor allem auf die ökologischen Direktzahlungen, allen voran die Beiträge für besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme und für den regelmässigen Auslauf im Freien, zurückzuführen.

Die Zahl der Betriebe mit besonders tierfreundlicher Haltung ist in den letzten Jahren markant gestiegen, wobei sich das Wachstum zuletzt abflacht hat. Im Jahr 2006 wurden 1'036 Betriebe mit besonders tierfreundlichen Stallhaltungssystemen verzeichnet – eine Zunahme um über 60% seit 1999. Im Steigen ist auch die Zahl der Betriebe, die ihren Nutztieren regelmässigen Auslauf ins Freie gewährt. (Grafik 8)

Grafik 8

Betriebe mit besonders tierfreundlicher Haltung Kanton Thurgau, in Anzahl Betrieben



Zur Erhebung

Die landwirtschaftlichen Betriebsstrukturdaten werden jährlich, jeweils Anfang Mai, durch das kantonale Landwirtschaftsamt erhoben. Die Erhebung dient primär der Umsetzung der agrarpolitischen Massnahmen und als Basis für die Tierseuchenbekämpfung. Beispielsweise werden die im Rahmen der Betriebsstrukturdatenerhebung deklarierten Angaben benötigt für die Ausrichtung von Direktzahlungen, den Vollzug des Tierseuchen-, des Lebensmittel- sowie des Gewässerschutzgesetzes, den ökologischen Leistungsnachweis oder die Treibstoffzollerückstattung.

Die Erhebung basiert massgeblich auf dem Bundesgesetz über die Landwirtschaft (SR 910.1). Der Vollzug ist in der Verordnung über die Erhebung und Bearbeitung von landwirtschaftlichen Daten geregelt (Landwirtschaftliche Datenverordnung, SR 919.117.71). Das Kantonale Gesetz über die Bekämpfung von Tierseuchen (Tierseuchengesetz; RB 916.40) und die Verordnung des Regierungsrates zum Kantonalen Landwirtschaftsgesetz (RB 910.11) bilden die Rechtsgrundlage für die Erhebung aller gehaltenen Nutztiere und der bewirtschafteten landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Die landwirtschaftliche Betriebsstrukturdatenerhebung ist eine Vollerhebung. Sie wird vom kantonalen Landwirtschaftsamt in Zusammenarbeit mit den Gemeindestellen für Landwirtschaft durchgeführt. Auskunftspflichtig sind alle Bewirtschaftenden von landwirtschaftlich oder gartenbaulich genutztem Kulturland sowie alle Nutztierhalterinnen und -halter. Erfasst werden Angaben zur Beschäftigung, den Anbauflächen und den Nutztierbeständen sowie weitere für den Vollzug agrarpolitischer Massnahmen benötigte Daten. Stichtag der Betriebsstrukturdatenerhebung 2006 war der 2. Mai 2006.

Die Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebsstrukturdatenerhebung werden bis auf Stufe Gemeinde regionalisiert. Aufgrund von Zuordnungsproblemen zwischen Gemeinden sind die Gemeindeergebnisse jedoch zuweilen verzerrt. Sie werden deshalb nicht publiziert, können jedoch bei Bedarf beim Landwirtschaftsamt des Kantons Thurgau bezogen werden (Tel. 052 724 25 95; E-Mail christoph.hoegger@tg.ch)

Allen Gemeindestellenleiterinnen und -leitern danken wir bestens für die tatkräftige Mitarbeit bei der Datenerhebung.

Tabellenteil

Landwirtschaftliche Betriebsstruktur	9
Anzahl Landbewirtschafter und Tierhalter	9
Landbewirtschafter nach Grössenklassen	9
Landbewirtschafter nach Zonen.....	9
Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Flächen- nutzung und Eigentumsverhältnissen.....	9
Betriebsformen	9
Betriebsleiter nach Altersklassen.....	10
Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	10
Flächennutzung der Landwirtschaftsbetriebe	11
Tierhalter und Nutztierbestände nach Tierarten	14
Schweinebestand nach Bestandesgrösse	16
Kuhbestand nach Bestandesgrösse	16
Milchvermarktung.....	16
Düngerbelastung	16
Direktzahlungen, Ackerbau- und ÖQ-Beiträge an die Landwirtschaft im Kanton Thurgau.....	17
Besonders tierfreundliche Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere	18

Landwirtschaftliche Betriebsstruktur

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	1999	2004	2005	2006
Anzahl Landbewirtschafter und Tierhalter				
Direktzahlungsberechtigte Landbewirtschafter	2'910	2'657	2'625	2'613
Total Landbewirtschafter	3'338	3'056	3'022	2'984
Tierhalter ohne Land	967	1'456	1'575	1'894
Total Landbewirtschafter und Tierhalter	4'305	4'512	4'597	4'878

Landbewirtschafter nach Grössenklassen

Total Landbewirtschafter	3'338	3'056	3'022	2'984
davon mit Landwirtschaftlicher Nutzfläche von				
0.01 - 5 ha	412	390	399	402
5.01 - 10 ha	518	426	407	392
10.01 - 15 ha	863	662	653	639
15.01 - 20 ha	707	624	587	566
20.01 - 25 ha	404	380	391	381
25.01 - 50 ha	404	534	544	562
50.01 - 75 ha	22	29	31	32
> 75 ha	8	11	10	10

Landbewirtschafter nach Zonen

Total Landbewirtschafter	3'338	3'056	3'022	2'984
davon				
Ackerbauzone	722	675	671	665
Erweiterte Übergangszone	1'816	1'681	1'658	1'637
Übergangszone	645	548	544	538
Hügelzone	74	72	69	66
Bergzone 1	35	34	34	34
Bergzone 2	44	45	45	44
Bergzone 3	2	1	1	0

Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Flächennutzung und Eigentumsverhältnissen

Landwirtschaftliche Nutzfläche in Aren	5'206'447	5'150'558	5'122'243	5'096'185
davon				
Offenes Ackerland	1'712'088	1'693'766	1'743'622	1'764'508
Grünflächen	3'232'682	3'197'493	3'116'575	3'065'928
Dauerkulturen	236'592	230'999	230'239	231'739
Kulturen im geschützten Anbau	3'186	5'551	4'901	6'370
Weitere Flächen innerhalb der LN	21'899	22'749	26'906	27'640

davon

Pachtland in Aren	1'653'374	2'316'774	2'285'839	2'274'708
-------------------	-----------	-----------	-----------	-----------

Pachtland in Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche	31.7	45.0	44.6	44.6
Durchschnittl. Landwirtschaftl. Nutzfläche pro Betrieb in Aren	1'560	1'685	1'695	1'708

Betriebsformen

(Stand jeweils per 1.1.)

Betriebsgemeinschaften	40	32	30	26
Betriebszweiggemeinschaften	0	27	31	32

	1999	2004	2005	2006
Betriebsleiter nach Altersklassen				
Total Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter	4'305	4'635	4'657	4'784
davon				
Ohne Altersangabe	607	1'058	1'008	1'043
Unter 25 Jahre	30	74	18	15
25 - 29 Jahre	160	81	88	98
30 - 34 Jahre	354	253	241	236
35 - 39 Jahre	556	412	416	410
40 - 44 Jahre	535	573	570	558
45 - 49 Jahre	519	530	584	613
50 - 54 Jahre	536	508	506	537
55 - 59 Jahre	388	505	537	520
60 - 64 Jahre	307	323	347	374
65 Jahre und älter	313	318	342	380
Durchschnittsalter aller Betriebsleiterinnen und -leiter	47.5	48.5	49.5	50.0

Arbeitskräfte in der Landwirtschaft

Total Arbeitskräfte (AK)	8'346	8'603	8'728	8'495
davon				
familieneigene AK, Beschäftigungsgrad >75%	3'811	3'468	3'454	3424
familieneigene AK, Beschäftigungsgrad <75%	2'827	3'372	3'517	3326
familienfremde AK, Beschäftigungsgrad >75%	1'077	884	865	979
familienfremde AK, Beschäftigungsgrad <75%	631	879	892	766

Die Anzahl Arbeitskräfte wird jeweils Anfang Mai deklariert. Deshalb sind die Angaben insbesondere während der saisonalen Arbeitsspitzen nicht repräsentativ.

Flächennutzung der Landwirtschaftsbetriebe

Kanton Thurgau

	1999		2004		2005		2006	
	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe
Landwirtschaftliche Nutzfläche	5'206'447	3'338	5'150'558	3'056	5'122'243	3'022	5'096'185	2'984
Offene Ackerflächen	1'712'088	2'503	1'693'766	2'136	1'743'622	2'103	1'764'508	2'082
Sommergerste	14'623	146	4'180	39	5'079	42	3'800	34
Wintergerste	183'782	1'331	155'892	958	157'390	945	173'087	959
Hafer	20'435	203	11'470	103	11'402	97	8'268	65
Triticale	20'056	138	36'591	216	32'419	192	31'290	184
Mischel Futtergetreide	235	2	424	3	690	3	1'448	6
Emmer, Einkorn	0	0	1'279	6	1'164	3	1'322	4
Sommerweizen	52'410	320	11'668	77	12'733	86	6'504	50
Winterweizen	494'567	1'728	476'055	1'469	479'953	1'449	464'290	1'390
Roggen	2'250	21	1'034	8	1'154	8	1'248	9
Mischel Brotgetreide	0	0	125	2	90	1	0	0
Dinkel	4'902	38	7'284	53	7'540	56	7'916	55
Futterweizen gemäss Sortenliste	...	...	36'787	156	47'354	213	84'492	374
Körnermais	209'322	1'180	173'275	825	199'156	860	192'602	863
Silo- und Grünmais	219'944	1'524	232'983	1'232	239'844	1'194	224'187	1'109
Zuckerrüben	206'340	1'033	226'752	993	221'911	971	227'948	950
Futtermüben	27'057	686	11'240	267	9'203	216	8'861	194
Kartoffeln	62'812	399	70'511	300	69'037	281	66'976	269
Sommerraps zur Speiseölgewinnung	2'615	18	290	3	703	4	530	3
Sommerraps als nachwachsender Rohstoff	0	0	0	0	103	1	0	0
Winterraps zur Speiseölgewinnung	57'093	356	61'137	298	63'799	305	66'826	316
Winterraps als nachwachsender Rohstoff	8'802	53	981	6	733	5	4'117	24
Soja	12'486	74	14'498	69	9'134	42	6'063	29
Sonnenblumen zur Speiseölgewinnung	7'883	52	27'760	161	31'116	167	37'070	180
Sonnenblumen als nachwachsender Rohstoff	76	2	125	3	171	3	477	3
Lupinen zu Futterzwecken	0	0	279	2	47	1	101	2
Ölkürbisse	0	0	550	6	1'198	8	1'195	9
Flachs	0	0	0	0	0	0	5	1
Hanf (THC-arme Sorten nach BLW-Sortenliste)	0	0	0	0	5	1	25	2
Hanf (andere Sorten)	300	4	468	10	535	12	868	9
Ackerbohnen	2'507	19	1'148	9	2'013	14	1'738	9
Eiweisserbsen zu Futterzwecken	8'974	75	22'362	153	27'009	174	30'143	181
Tabak	2'292	20	1'290	13	1'218	11	1'153	12
Einjähriges Freilandgemüse (ohne Konservengemüse)	45'743	184	55'394	164	57'558	156	59'184	149
Freiland-Konservengemüse	25'343	109	25'515	91	24'756	87	24'808	84
Wurzeln der Treibzichorie	0	0	4'108	26	5'116	28	4'061	28
Einjährige Beeren (z.B. Erdbeeren)	3'427	79	3'298	52	6'155	48	6'328	45
Einjährige nachwachsende Rohstoffe (Kenaf, usw.)	0	0	0	0	0	0	0	0
Einjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen	200	11	455	8	264	5	132	3
Einjährige gärtnerische Freilandkulturen (Blumen usw.)	1'305	49	1'172	37	870	33	858	31
Buntbrache	3'550	75	10'770	124	11'132	127	10'920	116
Rotationsbrache	1'819	23	3'607	29	3'423	28	3'253	26
Grünbrache	8'938	52	0	0	0	0	0	0
Übrige offene Ackerfläche	0	0	1'009	12	445	11	414	7

Landwirtschaftliche Betriebsstrukturdaten

	1999		2004		2005		2006	
	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe
Grünflächen	3'232'682	3'245	3'197'493	2'987	3'116'575	2'965	3'065'928	2'929
Kunstwiesen (ohne Weiden)	514'096	1'846	494'938	1'427	477'003	1'408	470'288	1'378
Extensiv genutzte Wiesen (ohne Weiden)	119'724	1'586	189'699	2'010	200'797	2'028	205'736	2'046
Wenig intensiv genutzte Wiesen (ohne Weiden)	99'763	1'365	67'911	1'005	61'563	918	58'829	871
Übrige Dauerwiesen (ohne Weiden)	2'289'383	2'752	2'271'985	2'756	2'221'964	2'730	2'183'060	2'712
Weiden (Heimweiden und übrige Weiden)	146'715	632	122'407	589	110'551	573	104'119	574
Extensiv genutzte Weiden	44'779	616	47'986	545	41'802	536	40'563	525
Waldweiden (ohne bewaldete Fläche)	262	7	114	3	114	3	114	3
Heuwiesen im Sömmerungsgebiet	45	1	0	0	0	0	0	0
Extensive Wiesen auf stillgelegtem Ackerland	17'915	219	0	0	0	0	0	0
Weiden für Schweine und Geflügel	0	0	686	16	714	16	1'174	17
Übrige Grünfläche	0	0	1'767	37	2'067	42	2'045	48

Flächen mit Dauerkulturen	236'592	1'072	230'999	940	230'239	931	231'739	901
Reben	24'017	155	24'743	159	24'432	151	24'273	146
Obstanlagen (Äpfel)	167'703	779	158'652	676	156'094	660	153'461	626
Obstanlagen (Birnen)	16'155	204	12'107	107	13'152	122	14'628	129
Obstanlagen (Steinobst)	3'746	149	5'243	114	6'000	128	6'724	134
Mehrjährige Beeren	3'292	110	7'218	89	4'823	89	5'139	91
Mehrjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen	751	19	782	14	1'056	12	967	13
Mehrjährige nachwachsende Rohstoffe	2'204	31	1'635	23	1'585	22	1'645	23
Hopfen	0	0	180	1	180	1	180	1
Rhabarbern	1'084	37	1'373	34	1'411	33	1'575	33
Spargeln	1'601	40	2'052	39	2'302	39	3'026	41
Pilze	18	1	0	0	0	0	100	1
Christbäume	2'581	49	3'635	56	4'302	62	4'478	62
Baumschule von Forstpflanzen ausserhalb Forstzone	868	6	2'006	8	2'164	4	2'254	4
Ziersträucher, Ziergehölze und Zierstauden	7'506	24	6'193	18	6'929	19	7'194	18
Übrige Baumschulen (Rosen, Früchte, usw.)	5'066	45	4'540	21	5'300	23	5'685	25
Übrige Flächen mit Dauerkulturen	0	0	640	8	509	11	410	11

Flächen mit Kulturen in ganzjährig geschütztem Anbau	3'186	95	5'551	84	4'901	85	6'370	93
---	--------------	-----------	--------------	-----------	--------------	-----------	--------------	-----------

**a) In Gewächshäusern mit festem
Fundament**

Gemüsekulturen	1'057	19	1'818	23	1'710	21	2'216	20
Übrige Spezialkulturen	155	9	297	13	410	13	291	13
Gärtnerische Kulturen	560	30	526	10	463	10	485	11
Übrige Kulturen	0	0	67	1	130	1	130	1

**b) In geschütztem Anbau ohne
festes Fundament**

Gemüsekulturen	709	43	1'808	38	750	38	1'618	44
Übrige Spezialkulturen	516	11	759	17	1'167	19	1'302	19
Gärtnerische Kulturen	189	21	276	14	271	13	316	15
Übrige Kulturen	0	0	0	0	0	0	12	1

Landwirtschaftliche Betriebsstrukturdaten

	1999		2004		2005		2006	
	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe	Aren	Betriebe
Weitere Flächen	21'899	698	22'749	728	26'906	746	27'640	756
Streuflächen	9'797	198	9'428	172	9'970	179	9'764	177
Hecken-, Feld- und Ufergehölze (mit Krautsaum)	8'914	404	10'347	497	10'330	496	10'251	489
Hecken-, Feld- und Ufergehölze (ohne Krautsaum)	3'188	179	1'429	108	1'454	116	1'504	123
Übrige Flächen innerhalb der landwirtschaftl. Nutzfläche	0	0	1'545	28	5'152	44	6'121	58

Tierhalter und Nutztierbestände nach Tierarten

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	1999		2004		2005		2006	
	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter
Rindvieh	76'060	2'404	69'030	2'059	69'516	2'034	70'960	1'998
Zucht und Nutzung								
Kühe zur Verkehrsmilchproduktion	42'315	2'115	37'848	1'642	37'870	1'572	37'858	1'504
Kühe gemolken, keine Verkehrsmilchproduktion	671	151	694	120	773	126	930	140
Galchkühe von Dritten	...	...	53	13	68	20	72	18
Rinder über 2-jährig	3'423	1'185	2'641	877	2'459	790	2'218	770
Rinder 1- bis 2-jährig	6'656	1'534	5'308	1'119	5'346	1'094	5'688	1'061
Stiere über 2-jährig	150	142	198	145	216	163	214	170
Stiere 1- bis 2-jährig	381	324	286	237	321	250	360	258
Jungvieh zur Zucht, 4 bis 12 Monate alt, weiblich	4'866	1'337	3'682	972	3'924	971	4'070	944
Jungvieh zur Zucht, 4 bis 12 Monate alt, männlich	309	192	177	133	186	147	205	153
Aufzuchtälber unter 4 Monate alt, weiblich	2'202	958	2'095	843	2'341	868	2'444	885
Aufzuchtälber unter 4 Monate alt, männlich	154	96	271	138	327	156	238	138
Mutter und Ammenkuhhaltung								
Mutter- und Ammenkühe (ohne Kälber)	944	103	1'888	185	2'223	220	2'721	256
Kälber von Mutter- und Ammenkühen, unter 1-jährig	744	88	1'547	168	1'766	201	2'079	227
Grossviehmast								
Rinder, Stiere und Ochsen zur Grossviehmast über 4 Monate alt	4'142	295	4'652	237	4'419	233	4'584	243
Ausmastkühe	...	...	41	4	56	5	80	13
Kälber zur Grossviehmast unter 4 Monate alt	1'893	211	1'778	167	1'734	190	1'767	215
Kälbermast								
Mastälber	7'210	1'255	5'871	975	5'487	939	5'432	914
Pferde*								
Säugende und trächtige Stuten	100	67	146	80	168	80	169	92
Fohlen bei Fuss	99	66	89	51	90	58	80	48
Andere Pferde über 3-jährig	2'200	655	2'889	887	3'046	917	3'204	923
Andere Fohlen unter 3-jährig	183	65	264	74	259	57	313	72
Maultiere und Maulesel jeden Alters	22	15	23	13	22	11	20	15
Ponys und Kleinpferde jeden Alters	489	200	848	360	928	390	915	384
Esel jeden Alters	185	103	310	154	327	167	327	172
Schafe*								
Schafe gemolken	318	34	729	31	842	33	1'055	34
Andere weibliche Schafe über 1-jährig	7'923	526	10'050	593	10'476	598	10'665	591
Widder über 1-jährig	452	356	582	400	574	404	581	416
Jungschafe unter 1-jährig (weiblich und männlich)	8'894	488	10'454	540	10'534	550	11'220	551
Ziegen*								
Ziegen gemolken	254	87	261	79	273	71	292	69
Andere weibliche Ziegen über 1-jährig	279	145	540	211	596	221	693	237
Ziegenböcke über 1-jährig	44	39	98	75	108	85	104	87
Jungziegen unter 1-jährig (weiblich und männlich)	323	89	518	152	578	146	530	149

Landwirtschaftliche Betriebsstrukturdaten

	1999		2004		2005		2006	
	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter
Schweine	182'566	723	194'059	582	202'034	592	204'665	571
Säugende Zuchtsauen	3'824	306	3'802	246	3'947	248	4'162	245
Nicht säugende Zuchtsauen über 6 Monate alt	11'035	321	12'808	251	13'285	259	12'958	251
Zuchteber	601	272	533	230	573	236	519	226
Abgesetzte Ferkel	33'145	277	39'716	243	41'291	247	43'404	244
Saugferkel	34'398	304	35'125	246	36'083	243	37'038	239
Mastschweine und Remonten bis 6 Monate alt	99'563	608	102'075	492	106'855	497	106'584	485
Nutzgeflügel	590'079	1'232	764'058	1'193	759'572	1'141	768'101	1'378
Zuchthennen und -hähne (Lege- und Mastlinien)	4'200	121	1'406	143	1'659	152	2'173	184
Legehennen	190'174	1'121	178'065	1'103	184'001	1'050	170'769	1'283
Junghennen, Junghähne und Kücken (ohne Mastpoulets)	112'324	52	153'106	58	142'916	64	169'587	41
Mastpoulets jeden Alters	280'424	59	428'230	65	423'260	59	418'912	56
Truten jeden Alters	2'957	23	3'251	18	7'736	15	6'660	23
Andere Raufutter verzehrende Nutztiere*	507	18	694	48	865	55	900	55
Bisons über 3-jährig	0	0	0	0	0	0	2	1
Bisons unter 3-jährig	0	0	2	1	2	1	0	0
Damhirsche jeden Alters	481	13	578	24	719	28	712	28
Rothirsche jeden Alters	12	1	20	1	0	0	21	1
Lamas über 2-jährig	2	1	37	13	54	16	59	16
Lamas unter 2-jährig	4	1	9	5	18	6	23	6
Alpakas über 2-jährig	5	3	28	8	52	9	62	11
Alpakas unter 2-jährig	3	3	20	6	20	7	21	6
Andere Tiere*	10'040	988	14'573	1'234	14'092	1'214	17'528	1'302
Kaninchen**	1'127	331	5'037	446	5'232	440	5'212	448
Bienenvölker	7'376	611	7'443	600	6'687	583	6'209	547
Zwergziegen	305	106	769	217	789	221	792	227
Enten (ohne Zierenten)	157	39	448	100	460	100	888	186
Gänse	160	52	378	101	315	94	409	127
Fasane	21	2	20	6	28	8	84	25
Rebhühner	0	0	7	2	0	0	37	6
Strausse	126	2	128	5	144	4	214	3
Wachteln	367	7	137	12	231	16	3'425	39
Hundezucht	1	1	30	9	58	14	57	10
Pelztiere	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Nutztiere (z.B. Woll-, Hängebauch- und Zwergschweine)	400	1	176	59	148	70	201	74

* Seit dem Jahr 2002 sind sämtliche Halter von Paar- und Einhufern verpflichtet, Beiträge in den Tierseuchenfonds zu entrichten. Somit mussten neu auch sämtliche als Hobby gehaltenen Paar- und Einhufer systematisch erfasst werden. Dazu kommt, dass in den Jahren 2005 und 2006 aufgrund der Massnahmen gegen die Vogelgrippe alle Geflügelhaltungen erfasst werden mussten, was die Kategorie "Andere Tiere" stark beeinflusste. Die zunehmend vollständigere Erfassung ist bei der Interpretation der Entwicklung dieser Tierbestände zu berücksichtigen.

** 1999 nur Anzahl Zibben, ab 2004 Kaninchen jeden Alters

Schweinebestand* nach Bestandesgrösse

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	1999	2004	2005	2006
Anzahl Betriebe mit Schweinen	723	582	592	571
davon mit				
1-50 Schweinen	251	142	151	141
51-100 Schweinen	101	70	62	53
101-200 Schweinen	71	74	74	78
201-300 Schweinen	62	46	58	55
301-400 Schweinen	52	46	40	36
401-500 Schweinen	43	46	40	38
501-600 Schweinen	38	34	39	36
601-700 Schweinen	36	29	24	30
701-800 Schweinen	20	23	25	17
801-900 Schweinen	16	28	23	23
901-1000 Schweinen	19	19	20	26
über 1000 Schweinen	14	25	36	38

Durchschnittsbestand Schweine	251.8	332.9	337.8	349.3
-------------------------------	-------	-------	-------	-------

* inkl. Ferkel

Kuhbestand* nach Bestandesgrösse

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	1999	2004	2005	2006
Anzahl Betriebe mit Kühen	2'266	1'762	1'698	1'643
davon mit				
1-5 Kühen	127	87	85	91
6-10 Kühen	163	101	90	84
11-15 Kühen	497	289	239	198
16-20 Kühen	661	437	403	362
21-25 Kühen	425	331	322	317
26-30 Kühen	190	227	223	231
31-35 Kühen	102	117	139	132
36-40 Kühen	53	71	70	88
41-45 Kühen	15	36	53	50
46-50 Kühen	16	30	33	39
über 50 Kühen	17	36	40	51

Durchschnittsbestand Kühe	19.0	21.9	22.8	23.6
---------------------------	------	------	------	------

* Kühe zur Verkehrsmilchproduktion und Kühe gemolken ohne Verkehrsmilchproduktion, jedoch ohne Mutter- und Ammenkühe

Milchvermarktung

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	1999	2004	2005	2006
Vermarktete Milch je Betrieb in kg*	106'864	136'092	142'883	147'531

* Im Milchjahr (Mai bis April)

Düngerbelastung

Kanton Thurgau, Stand jeweils Anfang Mai

	1999	2004	2005	2006
Total Grossvieheinheiten	85'685	83'550	84'547	85'771
Grossvieheinheiten pro ha LN	1.65	1.62	1.65	1.68

LN = Landwirtschaftliche Nutzfläche

Direktzahlungen, Ackerbau- und ÖQ-Beiträge an die Landwirtschaft im Kanton Thurgau

In Franken

	1999	2004	2005	2006
Direktzahlungen				
Total ausbezahlte Direktzahlungen	77'046'838	92'553'612	93'257'785	94'330'227
Allgemeine Direktzahlungen	63'381'746	72'673'471	72'933'478	73'521'395
Flächenbeiträge	57'867'416	65'390'314	65'430'259	65'231'104
Beiträge für die Haltung Raufutter verzehrender Nutztiere	3'992'178	5'667'628	5'905'080	6'681'391
Beiträge für Tierhaltung unter erschwerenden Prod. beding.	828'260	955'770	935'577	942'864
Allgemeine Hangbeiträge über 18% Neigung	537'202	505'304	508'932	510'831
Hangbeiträge für Rebflächen über 30% Neigung	156'690	154'455	153'630	155'205
Ökologische Direktzahlungen	14'050'388	20'740'514	21'322'593	21'760'790
Beiträge für ökologische Ausgleichsflächen	2'660'800	3'838'242	4'009'974	4'025'322
Beiträge für Hochstamm-Feldobstbäume	3'835'695	3'529'800	3'489'030	3'438'525
Beiträge für die extensive Produktion von Getreide und Raps	1'478'214	1'154'577	1'193'291	1'191'364
Beiträge für den Biologischen Landbau	650'797	1'478'276	1'498'340	1'517'830
Beitr. für besonders tierfreundl. Stallhaltungssysteme (BTS)	1'528'559	3'281'580	3'402'274	3'621'722
Beiträge für reglmässigen Auslauf im Freien (RAUS)	3'896'323	7'458'039	7'729'684	7'966'027
Total allgemeine Direktzahlungen und Ökobeiträge*	78'148'094	93'413'985	94'256'071	95'282'185
Direktzahlungen nach Begrenzung pro Standardarbeitskraft*	78'139'420	93'383'152	94'231'276	95'245'284
Kürzungen wegen Nichteinhalten von Vorschriften	186'551	193'218	199'392	114'801
Kürzungen aufgrund des steuerbaren Einkommens	403'526	168'352	307'135	387'930
Kürzungen aufgrund des massgebenden Vermögens	502'505	467'970	466'964	412'326

* Im Jahr 1999 inkl. Beiträge für Grünbrachen und stillgelegtes Ackerland in der Höhe von Fr. 715'960.--.

Ackerbaubeiträge

Total ausbezahlte Ackerbaubeiträge	2'034'460	1'931'704	2'038'693	2'219'409
Anbaubeiträge				
Ölsaaten (Raps, Soja, Sonnenblumen, Hanf und Ölkürbisse)	169'660	1'546'579	1'577'873	1'718'599
Faserpflanzen ohne Hanf (Chinaschilf, Kenaf, Flachs)	36'600	31'500	30'500	32'900
Futtergetreide	1'698'243	*	*	*
Körnerleguminosen (Ackerbohnen, Eiweisserbsen, Lupinen)	129'957	353'625	430'320	467'910
Kürzungen wegen Nichteinhalten von Vorschriften	0	0	0	0

* Seit dem Jahr 2000 werden für Futtergetreide keine Anbaubeiträge mehr gewährt.

Beiträge gemäss Ökoqualitätsverordnung (ÖQV)

Total ausbezahlte Beiträge	1'846'065	1'979'625	2'005'680
Beiträge für die Biologische Qualität			
Extensiv genutzte Wiesen	73'850	77'880	79'415
Streueflächen	19'415	19'705	19'850
Hecken, Feld- und Ufergehölze	4'705	5'125	5'355
Hochstamm-Feldobstbäume (Obstgärten)	848'200	916'320	946'100
Beiträge für die Vernetzung			
Extensiv genutzte Wiesen	426'940	476'945	497'195
Streueflächen	26'045	30'010	31'830
Hecken, Feld- und Ufergehölze	14'425	15'565	15'780
Hochstamm-Feldobstbäume (Obstgärten)	406'860	407'955	401'370
Buntbrachen	25'375	29'870	28'705
Rotationsbrachen	0	250	0
Nachzahlungen, Rückforderungen oder Kürzungen	250	0	-19'920

Die Ökoqualitätsverordnung vom 4. April 2001 wurde auf den 1. Mai 2001 in Kraft gesetzt. Im Kanton Thurgau wurden im Jahr 2001 erstmals Beiträge für die Biologische Qualität und im Jahr 2004 erstmals Beiträge für die Vernetzung ausgerichtet. Der Kanton muss sich mit 20% an diesen Kosten beteiligen.

Besonders tierfreundliche Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere

Kanton Thurgau

Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme (BTS)					Regelmässiger Auslauf im Freien (RAUS)				
Betriebe		Grossvieheinheiten			Betriebe		Grossvieheinheiten		
Anzahl	Veränderung	Anzahl	Veränderung	Anzahl	Anzahl	Veränderung	Anzahl	Veränderung	Anzahl
	zum Vorjahr		zum Vorjahr			zum Vorjahr		zum Vorjahr	
	in %		in %			in %		in %	
1993					462		9'904		
1994					520	12.6	11'417	15.3	
1995					548	5.4	12'304	7.8	
1996	314		8'048		686	25.2	15'982	29.9	
1997	420	33.8	10'878	35.2	939	36.9	22'403	40.2	
1998	515	22.6	14'408	32.5	1'062	13.1	26'434	18.0	
1999	631	22.5	17'011	18.1	1'186	11.7	32'649	23.5	
2000	788	24.9	20'323	19.5	1'449	22.2	34'956	7.1	
2001	839	6.5	21'995	8.2	1'530	5.6	37'573	7.5	
2002	904	7.7	24'341	10.7	1'592	4.1	39'653	5.5	
2003	980	8.4	26'851	10.3	1'645	3.3	41'371	4.3	
2004	1'029	5.0	28'889	7.6	1'672	1.6	42'407	2.5	
2005	1'012	-1.7	30'114	4.2	1'679	0.4	44'189	4.2	
2006	1'036	2.4	32'119	6.7	1'679	0.0	45'842	3.7	